

Themenabend Sendschreiben

28.01.26, Viva Kirche Pfäffikon ZH

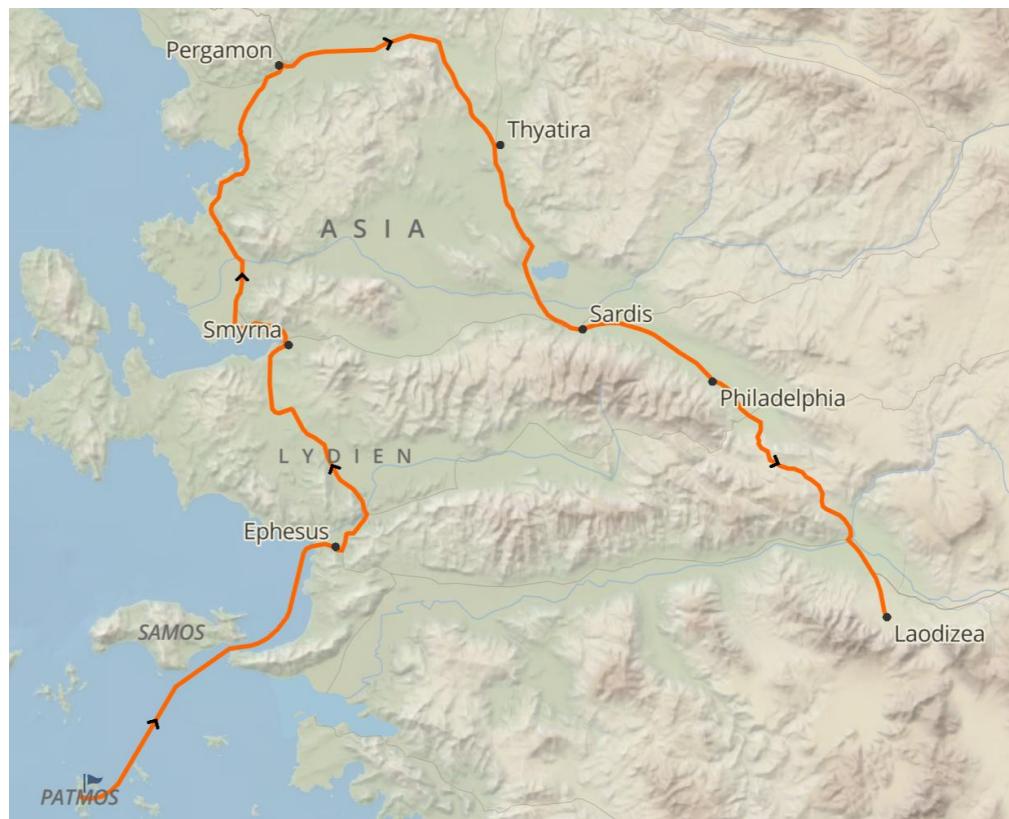
Allgemein

Die ganze Offenbarung lässt sich verstehen als ein Brief von Jesus an die sieben Gemeinden in der Provinz Asien, vermittelt durch Johannes, welcher auch das Johannesevangelium und die Johannesbriefe geschrieben hat. Johannes war lange in dieser Region tätig, besonders in Ephesus. Die Zahl sieben steht für

Vollkommenheit. Daher sind wohl nicht nur diese sieben konkreten Gemeinden, sondern die ganze Kirche zu jeder Zeit und an allen Orten auf der Welt gemeint. Je nach Situation trifft für die Lokalkirche jeweils eines oder mehrere der Sendschreiben zu.

Zur Reihenfolge der Sendschreiben: Ephesus ist als Hafenstadt von der Insel Patmos aus der natürliche Startpunkt für eine Reise in dieser Region. Die anderen sechs folgen der geographischen Reihenfolge, wenn man dem römischen Strassennetz entlanggeht. Es ist naheliegend, dass Johannes die Offenbarung geschrieben und dann physisch an diese sieben Gemeinden geschickt hat.¹

Auffällig sind hier und in der ganzen Offenbarung die zahlreichen Bezugspunkte im Alten Testament. Johannes schreibt an Menschen, welche die Heilige Schrift sehr gut kennen müssen, da sonst viele Aussagen schlicht



¹ Grafik © Mapbox; © OpenStreetMap; Erstellt mit Logos Bible Software.

unverständlich sind. Das zeigt sich nur schon in der Art, wie Jesus in Off 1 erscheint und beschrieben wird:

Die Gemeinden werden durch sieben Leuchter repräsentiert. Die Leuchter könnten einen Bezug zu Mt 5,15 und der Gemeinde als Licht der Welt haben. Ein anderer Bezugspunkt ist der goldene, siebenarmige Leuchter im Heiligtum (Ex 25,31ff), die Menora. Dazu würde passen, dass in der Mitte der sieben Gemeinden Christus selbst steht. Wenn man sich einen Leuchter mit mehreren Armen vorstellt, so ist es denkbar, sich Christus als die zentrale Säule und die Gemeinde als einzelne Arme mit Lichern vorzustellen, die von der Säule getragen werden.²

Interessanterweise vereint Jesus in seiner Erscheinung mehrere Personen aus dem AT: der Menschensohn aus Dan 7,13ff, die weissen Haare und Feuerflammen des Alten aus Dan 7,9 (Gott selbst), die Kleidung erinnert an den Hohepriester, äusserlich gleicht er der Gestalt in Dan 10,5ff und auch die Stimme wird ähnlich beschrieben (Christus selbst?) und hat ein leuchtendes Gesicht wie Mose (Ex 34,29ff). Allgemein gibt es hier viele Parallelen zu Visionen von Daniel und Hesekiel.

Die Briefe werden jeweils an «den *Angelos* der Gemeinde X» geschrieben. *Angelos* heisst wörtlich «Gesandter» und kann sowohl Menschen als auch übernatürliche Wesen meinen. Ob es sich in Off 2-3 um Menschen oder Geistwesen handelt, ist in der Auslegung umstritten. Für Engel würde sprechen, dass sie zuerst als «Sterne» bezeichnet werden, was ein typisches Symbol für übernatürliche Wesen ist. Für Menschen spricht eher der praktische Kontext: Der Inhalt der Briefe ist eindeutig an Menschen gerichtet.³ So oder so repräsentiert diese Person jeweils die ganze Gemeinde, da in den Brieftexten oft unterschiedliche Personengruppen innerhalb der Gemeinde angesprochen werden. Doch der Engel scheint eine besondere Verantwortung dafür zu haben, was in seiner Gemeinde geschieht. Konkret ist folgendes Szenario denkbar, wenn auch weder biblisch noch historisch dokumentiert: Als Johannes die beschriebene Vision hat, hat er Gläubige aus der Region dieser sieben Gemeinden bei sich auf Besuch. Er schreibt alles auf und sendet die Gläubigen anschliessend in ihre Heimat zurück (entweder nur mit den jeweiligen Sendschreiben oder – wahrscheinlicher – mit der ganzen Offenbarung). In diesem Fall wäre es auch denkbar, diese Personen als die *Angeloī* der Gemeinde zu bezeichnen.

² Da die Menora mit Mandelblüten verziert ist und darum aussieht wie ein Baum, wird sie oft als Symbol für den Baum des Lebens verstanden (Ex 25,31-39; 37,17-24). Überträgt man das zurück auf die sieben Gemeinden mit Christus in ihrer Mitte, ergeben sich einige faszinierende Gedanken dazu, was Kirche ist/sein sollte (Joh 15,1-8).

³ Vielleicht muss hier Eph 1,20-23+2,6 mitgedacht werden: Als Gläubige sind wir mit Christus über alle Mächte dieser und der zukünftigen Welt gesetzt. Damit übersteigen wir den Rang der Sterne/Engel bzw. werden in ihren Kreis aufgenommen (nicht dem Wesen nach: Es bleibt ein Unterschied zwischen Menschen und Engeln, aber der Hierarchie nach).

Vergleich mit anderen Offenbarungstexten

Alle sieben Sendschreiben folgen derselben Struktur (siehe unten). Dabei gibt es einige faszinierende Entdeckungen zu machen. Z.B. gibt es zwischen der Christuserscheinung in Off 1,4-20 und den Sendschreiben in Off 2-3 interessante Parallelen: In der Einleitung aller Sendschreiben stellt sich Jesus mit einer besonderen Eigenschaft vor. All diese Eigenschaften kommen bereits in Off 1,4-20 vor. Etwas Ähnliches gilt für die Verheissungen am Ende jedes Sendschreibens. Sie werden in späteren Texten der Offenbarung wiederholt, wenn es um die vollendete Gemeinde geht. Besonders wichtig sind dabei Off 15,2-4; 19,11-16; 20,6.12-13; 21,5-27; 22,10-17. Es legt nahe, Off 21-22 insgesamt als eine Beschreibung der vollendeten Kirche zu sehen.

Off 1 und 2-3

Off 1,4-20: Johannes an die sieben Gemeinden in der Provinz Asien: Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt, und von den **sieben Geistern, die vor seinem Thron sind**, und von Jesus Christus, **welcher ist der treue Zeuge, der Erstgeborene von den Toten und Herr über die Könige auf Erden!** Ihm, der uns liebt und uns erlöst hat von unsren Sünden mit seinem Blut und uns zu Königen und Priestern gemacht hat vor Gott, seinem Vater, ihm sei Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. Siehe, er kommt mit den Wolken, und es werden ihn sehen alle Augen und alle, die ihn durchbohrt haben, und es werden wehklagen um seinetwillen alle Geschlechter der Erde. Ja, Amen. **Ich bin das A und das O**, spricht Gott der Herr, der da ist und der da war und der da kommt, der Allmächtige.

Ich, Johannes, euer Bruder und Mitgenosse an der Bedrängnis und am Reich und an der Geduld in Jesus, war auf der Insel, die Patmos heißt, um des Wortes Gottes willen und des Zeugnisses von Jesus. Ich wurde vom Geist ergriffen am Tag des Herrn und hörte hinter mir eine große Stimme wie von einer Posaune, die sprach: Was du siehst, das schreibe in ein Buch und sende es an die sieben Gemeinden: nach Ephesus und nach Smyrna und nach Pergamon und nach Thyatira und nach Sardes und nach Philadelphia und nach Laodizea.

Und ich wandte mich um, zu sehen nach der Stimme, die mit mir redete. Und als ich mich umwandte, sah ich sieben goldene Leuchter und mitten unter den Leuchtern einen, der war einem Menschensohn gleich, angetan mit einem langen Gewand und gegürtet um die Brust mit einem goldenen Gürtel. Sein Haupt aber und sein Haar war weiß wie weiße Wolle, wie der Schnee, und **seine Augen wie eine Feuerflamme und seine Füße wie Golderz, das im Ofen glüht**, und seine Stimme wie großes Wasserrauschen; **und er hatte sieben Sterne in seiner rechten Hand, und aus seinem Munde ging ein scharfes, zweischneidiges**

Schwert, und sein Angesicht leuchtete, wie die Sonne scheint in ihrer Macht. Und als ich ihn sah, fiel ich zu seinen Füßen wie tot; und er legte seine rechte Hand auf mich und sprach zu mir: Fürchte dich nicht! **Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige. Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.** Schreibe, was du gesehen hast und was ist und was geschehen soll danach. Das Geheimnis der sieben Sterne, die du gesehen hast in meiner rechten Hand, und der sieben goldenen Leuchter ist dies: Die sieben Sterne sind Engel der sieben Gemeinden, und die sieben Leuchter sind sieben Gemeinden.

Anschrift	Vorstellung Absender	Ich kenne dich und deine Werke	Ermahnung	Ermutigung	Ermahnung und Versprechen
Dem Engel der Gemeinde in Ephesus schreibe:	Das sagt, der da hält die sieben Sterne in seiner Rechten, der da wandelt mitten unter den sieben golden Leuchtern:	Ich kenne deine Werke und deine Mühsal und deine Geduld und weiß, dass du die Bösen nicht ertragen kannst; und du hast die geprüft, die sagen, sie seien Apostel und sind's nicht, und hast sie als Lügner befunden und hast Geduld und hast um meines Namens willen die Last getragen und bist nicht müde geworden.	Aber ich habe gegen dich, dass du die erste Liebe verlässt. So denke nun daran, wovon du abgefallen bist, und tue Buße und tue die ersten Werke! Wenn aber nicht, werde ich über dich kommen und deinen Leuchter wegstoßen von seiner Stätte – wenn du nicht Buße tust.	Aber das hast du für dich, dass du die Werke der Nikolaïten hassest, die ich auch hasse.	Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt! Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem Baum des Lebens , der im Paradies Gottes ist. Vgl. Off 21,2
Und dem Engel der Gemeinde in Smyrna schreibe:	Das sagt der Erste und der Letzte, der tot war und ist lebendig geworden:	Ich kenne deine Bedrängnis und deine Armut – du bist aber reich – und die Lästerung von denen, die sagen, sie seien Juden und		Fürchte dich nicht vor dem, was du leiden wirst! Siehe, der Teufel wird einige von euch ins Gefängnis werfen, damit ihr versucht werdet,	Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt! Wer überwindet, dem soll kein Leid geschehen von dem zweiten Tode .

		sind's nicht, sondern sind die Synagoge des Satans.		und ihr werdet in Bedrängnis sein zehn Tage. Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.	Vgl. Off 20,6; 21,4
Und dem Engel der Gemeinde in Pergamon schreibe:	Das sagt, der da hat das scharfe, zweischneidige Schwert:	Ich weiß, wo du wohnst: da, wo der Thron des Satans ist; und du hältst an meinem Namen fest und hast den Glauben an mich nicht verleugnet, auch nicht in den Tagen, als Antipas, mein treuer Zeuge, bei euch getötet wurde, da, wo der Satan wohnt.	Aber einiges habe ich gegen dich: Du hast Leute dort, die sich an die Lehre Bileams halten, der den Balak lehrte, die Israeliten zu verführen, vom Götzenopfer zu essen und Hurerei zu treiben. So hast du auch Leute, die sich in gleicher Weise an die Lehre der Nikolaïten halten. Tue Buße; wenn aber nicht, so werde ich bald über dich kommen und gegen sie streiten mit dem Schwert meines Mundes.		Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt! Wer überwindet, dem will ich geben von dem verborgenen Manna und will ihm geben einen weißen Stein; und auf dem Stein ist ein neuer Name geschrieben , den niemand kennt als der, der ihn empfängt. Vgl. Off 14,1; 19,11-16; 22,4
Und dem Engel der Gemeinde in Thyatira schreibe:	Das sagt der Sohn Gottes, der Augen hat wie Feuerflammen und seine Füße sind wie Golderz:	Ich kenne deine Werke und deine Liebe und deinen Glauben und deinen Dienst und deine Geduld und weiß, dass du je länger je mehr tust.	Aber ich habe gegen dich, dass du Isebel duldest, diese Frau, die sagt, sie sei eine Prophetin, und lehrt und verführt meine Knechte, Hurerei zu treiben und Götzenopfer zu essen. Und	Euch aber sage ich, den andern in Thyatira, die solche Lehre nicht haben und nicht erkannt haben die Tiefen des Satans, wie sie sagen: Ich will nicht noch eine Last auf euch	Und wer überwindet und hält meine Werke bis ans Ende, dem will ich Macht geben über die Heiden, und er soll sie weiden mit eisernem Stabe, und wie die Gefäße eines Töpfers soll er sie zerschmeißen, wie auch ich

			<p>ich habe ihr Zeit gegeben, Buße zu tun, und sie will sich nicht bekehren von ihrer Hurerei. Siehe, ich werfe sie aufs Bett und die mit ihr die Ehe gebrochen haben in große Trübsal, wenn sie sich nicht bekehren von ihren Werken, und ihre Kinder will ich mit dem Tode schlagen. Und alle Gemeinden sollen erkennen, dass ich es bin, der die Nieren und Herzen erforscht, und ich werde geben einem jeden von euch nach euren Werken.</p>	<p>werfen; doch was ihr habt, das haltet fest, bis ich komme.</p>	<p>Macht empfangen habe von meinem Vater; und ich will ihm geben den Morgenstern. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt! Vgl. Off 19,15; 21,23-26; 22,16 Evtl. Off 15,2-4</p>
Und dem Engel der Gemeinde in Sardes schreibe:	<p>Das sagt, der die sieben Geister Gottes hat und die sieben Sterne:</p>	Ich kenne deine Werke: Du hast den Namen , dass du lebst, und bist tot.	<p>Werde wach und stärke das andre, das sterben will, denn ich habe deine Werke nicht als vollkommen befunden vor meinem Gott. So denke nun daran, wie du empfangen und gehört hast, und halte es fest und tue Buße! Wenn du aber nicht wachen wirst, werde ich kommen wie ein Dieb und du</p>	<p>Aber du hast einige in Sardes, die ihre Kleider nicht besudelt haben; die werden mit mir einhergehen in weißen Kleidern, denn sie sind's wert.</p>	<p>Wer überwindet, der soll mit weißen Kleidern angetan werden, und ich werde seinen Namen nicht austilgen aus dem Buch des Lebens, und ich will seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt! Vgl. Off 20,12-13; 22,14</p>

			wirst nicht wissen, zu welcher Stunde ich über dich kommen werde.		
Und dem Engel der Gemeinde in Philadelphia schreibe:	Das sagt der Heilige, der Wahrhaftige, der da hat den Schlüssel Davids, der auftut, und niemand schließt zu, der zuschließt, und niemand tut auf:	Ich kenne deine Werke. Siehe, ich habe vor dir eine Tür aufgetan und niemand kann sie zuschließen; denn du hast eine kleine Kraft und hast mein Wort bewahrt und hast meinen Namen nicht verleugnet.		Siehe, ich werde schicken einige aus der Synagoge des Satans, die sagen, sie seien Juden und sind's nicht, sondern lügen; siehe, ich will sie dazu bringen, dass sie kommen sollen und zu deinen Füßen niederfallen und erkennen, dass ich dich geliebt habe. Weil du mein Wort von der Geduld bewahrt hast, will auch ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die kommen wird über den ganzen Weltkreis, zu versuchen, die auf Erden wohnen. Siehe, ich komme bald; halte, was du hast, dass niemand deine Krone nehme!	Wer überwindet, den will ich machen zum Pfeiler in dem Tempel meines Gottes, und er soll nicht mehr hinausgehen, und ich will auf ihn schreiben den Namen meines Gottes und den Namen des neuen Jerusalem, der Stadt meines Gottes, die vom Himmel herniederkommt von meinem Gott, und meinen Namen, den neuen. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt! Vgl. Off 21,22; 22,4
Und dem Engel der Gemeinde in	Das sagt, der Amen heißt, der treue und wahrhaftige Zeuge,	Ich kenne deine Werke, dass du weder kalt noch warm bist.	Ach, dass du kalt oder warm wärest! Weil du aber lau bist und weder warm noch kalt,	Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hören wird und	Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie auch ich

Laodizea schreibe:	der Anfang der Schöpfung Gottes:	<p>werde ich dich ausspeien aus meinem Munde. Du sprichst: Ich bin reich und habe genug und brauche nichts!, und weißt nicht, dass du elend und jämmerlich bist, arm, blind und bloß. Ich rate dir, dass du Gold von mir kaufst, das im Feuer geläutert ist, damit du reich werdest, und weiße Kleider, damit du sie anziehst und die Schande deiner Blöße nicht offenbar werde, und Augensalbe, deine Augen zu salben, damit du sehen mögest. Welche ich lieb habe, die weise ich zurecht und züchtige ich. So sei nun eifrig und tue Buße!</p>	die Tür aufstun, zu dem werde ich hineingehen und das Mahl mit ihm halten und er mit mir.	überwunden habe und mich gesetzt habe mit meinem Vater auf seinen Thron. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt! Vgl. Off 22,1-3
------------------------------	---	--	---	--

Laodizea

Und dem Engel der
Gemeinde in **Laodizea**
schreibe:

Zur Bedeutung des Engels siehe oben

Das sagt, der Amen heißt, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Schöpfung Gottes:	Das hebräische Adjektiv <i>Amen</i> bedeutet fest oder zuverlässig. Das dazugehörige Nomen <i>Emuna</i> wird meistens als Glaube, Treue, Zuversicht oder Verlässlichkeit übersetzt. Interessanterweise ist das damit verwandte <i>Amon</i> ein Begriff für einen Handwerker (Jer 52,15). Die Idee scheint zu sein, dass jemand durch regelmässiges, treues Ausüben seiner Kunst zum bewährten Meister wird. Als <i>Amen</i> ist Jesus nicht nur treu und wahrhaftig, mit ihm beginnt auch Gottes Handwerkskunst als Schöpfer. In Spr 8,22-31 erzählt die Weisheit, wie sie bei der Schöpfung dabei gewesen ist. In Spr 8,30 bezeichnet sie sich selbst als <i>Amon</i> , was jedoch meistens mit Liebling oder Kind übersetzt wird.
Ich kenne deine Werke, dass du weder kalt noch warm bist. Ach, dass du kalt oder warm wärest! Weil du aber lau bist und weder warm noch kalt, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde.	In der Gegend rund um Laodizea gab es verschiedene Quellen. Heiss war das Wasser weiter oben in Hierapolis. In Laodizea war es nur noch lauwarm und die Wasserqualität hatte so gelitten, dass das Wasser ungenießbar geworden war. Wer in diese Lauer eintaucht, erlebt nichts von seiner ursprünglich heilenden Wirkung. Die Gemeinde ist nicht tot. Sie hat ein wenig, aber eben nicht genug (Röm 12,11). Jesus will Liebe von ganzem Herzen, ganzer Seele und ganzer Kraft (Dtn 6,5). Halbheit ist schwerer zu beheben als echte Kälte. Es hat keinen Effekt mehr. Bei kaltem Wasser ist für alle klar, dass es erhitzt werden muss, oder man verwendet es von Anfang an zur Erfrischung (wie z.B. das kalte Wasser der nahegelegenen Quellen von Kolossä).
Du sprichst: Ich bin reich und habe genug und brauche nichts!,	60 n.Chr. wurde Laodizäa durch ein Erdbeben zerstört. Für den Wiederaufbau brauchten sie keine fremde Hilfe, sondern konnten alles selbst finanzieren. ⁴ Hier zeigt sich der Reichtum der Stadt, aber auch ein grosses Selbstbewusstsein: Ich kann selbst. Ich bin von niemandem abhängig. Da ist man nicht so weit davon entfernt, dass man meint, nicht einmal Gott zu brauchen. Das kann durchaus fromm aussehen (Mt 19,16ff; 1Kor 3,18; 4,8). Gefährlich wird es dort, wo man nicht mehr auf Gottes Hilfe hoffen muss, weil man selbst ja alles erledigen kann.
und weißt nicht, dass du elend und jämmerlich bist, arm, blind und bloß.	Die Gemeinde ist nichts von dem, was sie denkt. Sie braucht Hilfe, Mitleid, geistliche Klarsicht und sie muss vor Schande geschützt werden.

⁴. Tacitus Annalen XIV 27,1: «Im selben Jahr wurde Laodizea, eine der bedeutendsten Städte Asiens, durch ein Erdbeben zerstört, und wir konnten sie, da es keine Abhilfe gab, mit unseren eigenen Mitteln wieder aufbauen.»

Ich rate dir,	Christus könnte befehlen, ja sogar zwingen. Doch er ist seelsorgerlich mit dieser Gemeinde unterwegs. So sehr er auch tadeln muss, so will er doch, dass die Gemeinde aus freien Stücken zu ihm umkehrt.
dass du Gold von mir kaufst, das im Feuer geläutert ist, damit du reich werdest,	Die Gemeinde hat nichts zu bieten. Kaufen heisst hier also eher sich schenken lassen (Jes 55,1). Es ist der Aufruf, sich wieder von Gott abhängig zu machen. Geläutert meint, dass das Gold von allen Verunreinigungen befreit worden ist: Es hat Gottes Test bestanden. Gold kann ein Sinnbild für verschiedene Dinge sein: Sicherheit, Status, Priorität, aber auch Sieg, Herrlichkeit und Vollkommenheit.
und weiße Kleider, damit du sie anziehst und die Schande deiner Blöße nicht offenbar werde,	<p>Laodizea war reich geworden, indem sie einen Weg gefunden hatten, Stoff relativ günstig purpurn zu färben.⁵ Normalerweise brauchte man dazu eine besondere Drüse aus den sogenannten Purpurschnecken, welche im Mittelmeer leben. Um ein Gramm Farbe herzustellen, brauchte man 12'000 dieser Tiere. Dementsprechend konnten sich nur Reiche und Mächtige Kleider in dieser Farbe leisten. In Laodizea färbte man schwarze Wolle mit einem alternativen, pflanzlichen Mittel purpurn, welches viel günstiger war als echter Purpur.⁶</p> <p>Gott stellt dem «falschen» Purpurstoff, der zwar schön und eindrucksvoll aussieht, reine («echte»), weisse Kleidung gegenüber. Nacktheit wird in der Bibel oft als Zeichen von Schande, Armut und Untreue verstanden (Gen 3,7ff; Ex 20,26; Dtn 28,48; Hi 24,10). Nacktheit ist darum auch ein Zeichen von Gottes Gericht (Jes 47,1-4; Klg 1,8; Hes 23; Amos 2,16; Nah 3,5). Doch Gott möchte Würde geben, die nicht auf äusserlichem Reichtum, sondern auf Reinheit basiert. Die weissen Kleider sind in der Offenbarung ein wichtiges Erkennungszeichen für Jesus und diejenigen, die zu ihm gehören (Off 3,4-5; 4,4; 6,11; 7,9.13; 19,8.14).</p>
und Augensalbe, deine Augen zu salben, damit du sehen mögest.	Aus dem Thermalwasser von Hierapolis wurde in Laodizea eine berühmte Augensalbe hergestellt. Weltlich gesehen war es also die Laodizeer, welche allen anderen beim Sehen halfen. Doch eigentlich sind sie es, die keine klare Sicht auf die Welt haben. Die Augen sind einerseits das sprichwörtliche «Tor zur Seele» (Mt 6,22f), andererseits sind sie das wichtigste Organ, mit dem wir die Welt wahrnehmen und beurteilen (Gen 3,5; Ex 33,12f; Lev 10,20; Lev 13,5; Mt 7,3ff). Gott möchte der Gemeinde seine Sicht auf die Welt geben. Sie sollen ihre Augen salben. ⁷ Die Salbung ist in der Bibel ein Zeichen für den Empfang des Heiligen Geistes (Jes 61,1). Er ist es, der Heilung und einen klaren Blick schenkt.

⁵ Purpur meinte in der Antike eine ganze Reihe von Farbtönen, welche alle zwischen blau-violett und rot lagen.

⁶ Verwendet wurde vor allem das rote Färberkrapp, aber auch der blaue Färberwaid.

⁷ Eines der Nomen, das vom hier verwendeten Verb *engchrio* abgeleitet wird, ist *christos*, von dem wir den Titel Christus haben.

Welche ich lieb habe, die weise ich zurecht und züchtige ich.	Gottes Zurechtweisung ist zwar unangenehm, aber nicht böse. Er sieht, dass der Schaden grösser wäre, wenn er die Menschen einfach machen liesse. Vgl. Ps 94,12; 119,67.71; 141,5; Spr 3,11f; Klg 3,27-33
So sei nun eifrig und tue Buße!	Anders als in anderen Sendschreiben gab es in Laodizea keine offensichtlichen Irrlehren oder zumindest keine, die Jesus hier ansprechen musste. Es sind auch nicht äussere Umstände wie z.B. Verfolgung, welche der Gemeinde zu schaffen machen. Was fehlte, war der Eifer.
Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an.	Jesus hat die Gemeinde noch nicht aufgegeben. Er möchte immer noch zu ihr kommen.
Wenn jemand meine Stimme hören wird und die Tür auftun, zu dem werde ich hineingehen und	Jesus sagt in Joh 10, dass seine Schafe seine Stimme hören. Dazu gehört, dass die Schafe der Stimme des Hirten folgen, ihm also gehorchen. Wichtig ist an dieser Stelle auch, dass Jesus hier nicht nur eine Gruppe als Ganze, sondern jeden Einzelnen anspricht. Auch wenn nur einzelne das Klopfen ernst nehmen, wird er zu denen hineingehen, auch wenn alle anderen Türen zu bleiben. Aus der Kirchengeschichte kennen wir einige Märtyrer, die aus Laodizea stammten oder dort hingerichtet wurden (Sagar; Gloriosa). Außerdem wurde hier im 4. Jh. eine wichtige Synode abgehalten. Mindestens einige scheinen den Ruf also gehört zu haben.
das Mahl/Abendmahl mit ihm halten und er mit mir.	Das Wort (<i>deipneo</i> : zu Abend essen, speisen) für «Mahl» kommt wie hier als Verb 4x im NT vor, davon 2x explizit im Kontext des Abendmahls (Lk 22,20; 1Kor 11,25). Als Nomen (<i>deipnon</i>) kommt es noch 16x vor und meint festliche Mahlzeiten aller Art (auch das Abendmahl: Joh 21,20; 1Kor 11,20f; Joh 13,2ff). Im NT gibt es keinen Begriff, der exklusiv dafür verwendet wird, was wir heute Abendmahl nennen. Sowohl das Fest, das Jesus mit seinen Jüngern gefeiert hat, als auch das Fest, das die Gemeinde regelmässig feiern soll, werden mit den gleichen Wörtern bezeichnet wie andere Festmähler. Die meisten Übersetzungen verwenden darum hier «Mahl». Nennenswerte Ausnahme ist die Luther-Übersetzung. Im Kontext der Offenbarung muss sicher das grosse Hochzeitsmahl des Lammes mitgedacht werden, wobei dieses durchaus als vollendetes Abendmahl verstanden werden kann (Off 19,7-9; aber auch schon in den Evangelien: Mt 26,29; Lk 14,24; 22,15ff.29f) und an verschiedene AT-Texte anschliesst (Jes 25,6ff; 34,6ff; Jer 46,10; Zeph 1,7).

<p>Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie auch ich überwunden habe und mich gesetzt habe mit meinem Vater auf seinen Thron.</p>	<p>Christus hat am Kreuz alle Widerstände überwunden und wurde darum erhöht (Joh 16,13; Phil 2,6-11; Off 5,5f). Seinem Namen «Amen» aus der Einleitung dieses Sendschreibens hat er alle Ehre gemacht. Wer wie er überwindet, der wird mit ihm erhöht (Dan 7,13+27; Mt 19,28; Lk 22,29f; Eph 1,20-2,6; Off 20,4; 22,3).</p>
<p>Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!</p>	<p>Schlussformel aller sieben Sendschreiben. Das Bild der Ohren bzw. Augen, die ihren Dienst richtig tun oder eben nicht, finden wir in der ganzen Bibel (Dtn 29,3; Ps 115,6; Spr 20,12; Pred 4,17; Jes 6,9-10; 32,3; 43,8; Jer 6,10; Hes 3,27; 12,2; 40,4; 44,5; Mt 11,15; 13,9.16.43; Mk 4,9.23; Lk 8,8; 14,35; Apg 28,27; Heb 5,11). Dabei geht es um das Verstehen und das Umsetzen des Gehörten.</p>